

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

106 (8.5.1907) Zweites Blatt

einen Radfahrer, den Formier König, umgefahren und diesen dadurch nicht unerheblich verletzt. Der Unfall war durch zu schnelles Fahren und die Unachtsamkeit Langobers herbeigeführt worden. Dieser legte gegen die bezirksamtliche Verfügung Beschwerde an den Bezirksrat ein, welcher in Hinblick auf die vielen Verletzungen des Langobers wegen Verstoßen gegen die Verkehrsordnung dessen Einsprüche einstimmig verworfen. Es wurde dem Beschuldigten aber die Frist der Entziehung des Fahrscheins bis 1. Juni verlängert, um ihm Gelegenheit zu geben, seine Verhältnisse bis dahin anderweitig zu ordnen.

Der Bezirksrat erteilte darnach die Genehmigung den Gesuchen: des Wirts F. Keller hier zum Betrieb der Personalgastronomie zum Schwarzen Adler dahier; der Ehefrau des Stalldieners W. Genter zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Goldenen Fäß dahier; des Wirts L. Altmann aus Trüben zum Betrieb der Realgastronomie zum Schloß-Hotel dahier; des Wirts F. Kapferer hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Neuen Pfalz dahier; des Wirts L. Rahn hier zur Verlegung seiner Schankwirtschaftslokalität zum Neuen Pfalz dahier; des Wirtes G. A. Reimuth hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Hohen Kahl dahier; des Franz Walter hier zum Betrieb der Schankwirtschaft zum Franziskaner-Keller hier; des Gustav Müller zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Hohen Kahl dahier; des Wessers H. Hauer aus Anielingen zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Wäldchen Hof dahier; des Wirts Chr. Wied von Mühl zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Weissen Bären dahier; des Wirts F. W. Amelunxen von Lichtenthal zum Betrieb der Realgastronomie zum Weissen Löwen dahier; der Witwe Emma Bornmann hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Gais Grünwald hier.

Des Weiteren erteilte der Bezirksrat seine Zustimmung zu Statutenänderungen verschiedener Krawattfabriken.

* Das Baugesuch der Nähmaschinenfabrik vormals Gaid u. Hen, Neubau einer Gießerei und Formerei auf dem Fabrikgelände an der Karl Wilhelmstraße betr., wird dem Wirt, Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt, da der projektierte Bau nicht der Vorschriften des § 37 der hiesigen Bauordnung entspricht. Das Baugesuch des Johann Carlitz II, Neubau eines Ladens in dem Eismühlengelände des Genannten an der Langestraße im Stadtteil Mühlweg betreffend, wird nicht beanstandet.

* Die Lagerräume am Rheinshafen sollen vergrößert werden und zwar, um den gegenwärtigen Verkehrsbedürfnis zu genügen, zunächst durch Erweiterung der bestehenden Verhältnisse II, die einen Aufwand von ungefähr 90000 Mk. erfordert. Außerdem ist die Errichtung einer dritten Vertheilung mit 3 Stochwerken in Aussicht genommen. Das Bauhausamt wird beantragt, Projekte und Kostenanschläge auszuarbeiten.

* Zwei Feinschmecker sind offenbar der Tagelöhner Friedrich C. u. H. aus Urachal und der Wiesener Friedrich W. u. H. aus Hagenau. Sie statuten feierlich den Aleren verschiedener Bewohner der Südstadt, besonders aber dem Vertreter eines Weinhandlers, Besuche ab, bei denen sie fast durchweg nur seine Marken deutscher und süddeutscher Weine und Champagner entwendeten. Nur da, wo sie nicht anders konnten, begnügten sie sich auch mit französischen, sowie hiesigen und Würstchen. Das hiesige Landgericht erkannte gegen Ernst auf 6 Monate und 9 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, gegen Frey auf 4 Monate und 93 Tage Gefängnis. Der in diesem Falle wegen Hehlerei mitangelegte Schuhmacher Emil Grunzeisen aus Freiburg wurde freigesprochen.

Haus der Partei.
Erklärung.
 Wie ich vernehme, hat die Königsche Zeitung vor einigen Tagen folgende Notiz veröffentlicht:
 Bochum, 28. April. Die Strafammer hat den Arbeiter Gg. Welsch aus Annen wegen Verleumdung der Teilnehmer am deutsch-französischen Kriege zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Als in einer Wählerversammlung ein Redner den Einzug der Sieger feilbete und dabei auf eine Heuerhebung Welschs Bezug nahm, der der Aufforderung: „Fahren heraus!“ das Wort entgegengestellt habe: „Trauerfahren heraus! Die Worbrenner kommen!“, hatte der Angeklagte gerufen: „Ja, das sind sie auch!“
 Ich habe hierauf zu erklären, daß ich niemals eine Heuerhebung wie die in dem Bericht der Königschen Zeitung enthaltene oder eine ähnliche gemacht habe. Diese angebliche Heuerhebung ist eine der Unterstellungen, die mir seit geraumer Zeit in einem Teil der bürgerlichen Presse systematisch gemacht werden; sie ist eine nichtswürdige Lüge.
 Schönberg-Berlin, 1. Mai 1907. A. Weibel.

Waisfeier.

P. Baden-Baden, 6. Mai. Die organisierte Arbeiter-Schaft veranstaltete gestern einen Waisausflug nach Gaggenau und wir können konstatieren, daß seit Jahren kein so interessanter Spaziergang, welchem eine so außerordentliche Zahl Teilnehmer anwohnten, stattgefunden hat. Einige Genossen aus Gaggenau erwarteten uns vor der Ortschaft und begleiteten uns zum dortigen Parteilokal Steiner. Der Gesangsverein Frisch-Auf-Baden brachte zunächst zwei Männerchöre zum Vortrag. Von da wanderten wir nach der Glasütte, wo zwei Glasarbeiter die Liebenswürdigkeit hatten, die Glasmacherei uns zu demonstrieren. Am Sechsten sammelten sich die Genossen wieder, um sich etwas zu erholen. Eine italienische Musikkapelle stimmte einige südländische Weisen an und konnte Alt und Jung das Tanzbein schwingen. Der Gesangsverein sang noch einige Lieder. Genosse Lutz hielt eine ernste Rede, wobei er hauptsächlich an die jungen Genossen den Appell richtete, unablässig für die sozialistischen Ideen zu kämpfen. Ein imposanter Zug war es, als die Badener von Gaggenau Abschied nahmen. In kräftigen Rängen erhaltete die bekannte Weisse der Arbeiter-Marschkapelle durch die Fluren und löste viele Neugierige ins Freie. Nur in der schönen, freien Natur, fern von Fabrik und Werkstat, Rauch und Staub, aber auch fern von Wirtschhausqualm kann der Proletariat sich erholen und auf sich selbst besinnen. Und wenn auch mancher Schweigetröpsel von der blässlichen Stirne gewischt werden mußte, tat es der Fröhlichkeit absolut keinen Abbruch. Viel mehr als es bis jetzt geschah, sollten sich die Arbeiter zu solchen Sonntagszügen zusammenfinden. Und nicht allein für die Gesundheit sind derartige Spaziergänge von großer Bedeutung, sondern auch unter politischer und gewerkschaftlicher Lebens wird dadurch einen höheren Wert erhalten, indem das Zusammengehörigkeitsgefühl der Klassenbewußten Arbeiter gestärkt und befestigt wird.

Es ist in den Vorjahren schon von unserer Seite darauf hingewiesen worden, daß die Waisfeier ihren Zweck bei unserer Form vollständig verfehlt. Das zeigte sich auch jedesmal in den Versammlungen, wo gegen die Art unserer Waisfeier die schärfste Kritik folgte. Persönlich sind wir der Ansicht, daß zum Sommerzeit die Saalfeiern viel mehr eingeschärft werden sollten, dafür wäre aber um so mehr von der Natur für unsere Vergnügungen Gebrauch zu machen. Der Sonntag ist für den Arbeiter der einzige Tag, über den er frei zu verfügen hat, und da wird es sich empfehlen, diesen einzigen Tag so auszunutzen, daß er im wahren Sinne des Wortes ein Tag der Erheiterung und Erholung für den abgespannten Körper wird. Bei festlichen Anlässen innerhalb der vier Wände kann, selbst wenn es das größte Lokal wäre, von einer körperlichen Erholung keine Rede sein; das Gegenteil war nicht selten der Fall.

Und noch eins: Es wird den Leuten bis zu einem gewissen Grad der Alkoholgenuss auf schmerzlose Weise entzogen, denn auch auf diesem Gebiete haben wir noch große Aufklärungsarbeit zu leisten. Wenn man so manchmal durch die herrlichen Täler des Schwarzwaldes wandert und einem der Durst quält, wer wollte sich nicht an den so klar rieselnden Quellen laben! Und wie viel poetischer Sinn liegt doch in der so wechselliebenden weiten Natur! Hier brauchen werden wir die Freiheit richtig verstehen und schätzen lernen! Die hiesige Parteileitung wird dafür Sorge tragen, daß künftig öfters derartige gemeinsame Wanderungen ausgeführt werden, das Angenehme mit dem Nützlichen verbindend. Also Körperliche auf der einen, Agitationsarbeit auf der anderen Seite.

Vornberg, 6. Mai. Die gestrige, vom Wahlverein und den vereinigten Gewerkschaften veranstaltete Waisfeier verlief in würdevoller Weise. Genosse Bauer vertrat und den zahlreichen Teilnehmer, unter denen sich eine große Anzahl Frauen befanden, die Bedeutung des 1. Mai lebhaft vor Augen zu führen. Die Klänge der hiesigen Stadtmusik, die Vorträge einiger Genossen, humoristischen und ersten Inhalts, größtenteils mit Klavierbegleitung, sowie oben erwähnte Feste rede fanden lebhafteste Anerkennung. Wir sprechen allen Mitwirkenden, die zur Verschönerung der Feier beigetragen haben, auch an dieser Stelle, unsern Dank aus.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.
 Wullendorf, 3. Mai. Vom Dampfjägerei S. H. A. Einem Arbeiter, dem es infolge Krankheit nicht möglich war, ins Geschäft zu gehen, schrieb der Vorgesetzte wortgetreu u. a.:
 „Sollten Sie Ihren Posten nicht unverzüglich wieder antreten, so werde ich Sie für allen Schaden verantwortlich machen, der mir durch Ihre Ausbleiben in diesem Frühjahr und Sommer entfällt!“
 „Oh! Wo soll denn das noch hinaus! Der Vorarbeiter des betr. Geschäfts, der bei seinem „Gern“ in hohem Ansehen steht (aber nicht wegen seiner Kollegialität seinen Mitarbeitern gegenüber) ist Anhänger der heutigen Demokratie und kann solchen Dingen ruhig zusehen, wenn nicht noch dazu helfen. Darum, ihr Sägearbeiter, hinein in den Fabrikarbeiter-Verein, um in geschlossenen Reihen gegen solche Maßnahmen zu protestieren. Organisiert euch, um bessere Löhne und kürzere Arbeitszeit zu erringen. Nehmet Beispiel an euren anderen organisierten Kollegen, was diese erreicht haben.“

Soziale Rundschau.

52 1/2 Proz. Dividende. Die Aktionäre der Victoria, allgemeine Lebensversicherung in Berlin, erhalten für das letzte Jahr 52 1/2, Proz. Dividende, gegen 50 Proz. im Vorjahre. Das Bibelwort: „Im Schwelge deines Angesichts sollst du dein Brot essen!“ gilt bekanntlich nur für die Armen.
 Der Termin für die allgemeine Berufs- und Betriebszählung ist vom Bundesrat auf den 12. Juni d. J. festgesetzt. Die Zählung findet im Sommer statt, um die deutsche Volkswirtschaft in möglicher Entlastung aufzunehmen. Auch die früheren Erhebungen seien in den Juni. Wegen der großen Arbeiten und Kosen können die Berufs- und Betriebszählungen nur selten stattfinden. Bisher sind überhaupt nur zwei, die erste 1882, die zweite 1889 vorgenommen worden.

Genossenschaftsbewegung.

Anfänge der Genossenschaftsbewegung in Rußland. In der Nr. 2 der Zeitschrift Dsch. Djelo wird die vor einigen Monaten jenseits der Neapporte von Arbeitern — hauptsächlich aus den Nowoi-Schischibowwerken — ins Leben gerufene Genossenschaftsbewegung geschildert. Sie funktioniert unter der Führung des Konsum-Arbeitervereins und hat glänzenden Erfolg. Sie befindet sich im Centrum des Arbeitervororts, d. h. gerade dort, wo das Bedürfnis nach gutem und billigen Brot stets am härtesten ist. Es wird jetzt täglich daselbst gebacken: 110 Pud Brot (1 Pud = 16,38 Kilogramm), 1200 Stüd Brötchen, 1500 Stüd Zwiebade. Die Produktion könnte zwei bis dreimal gesteigert werden, muß aber jetzt aus Mangel an Mitteln bis auf weiteres auf dieser Höhe gehalten werden. Bei Beschäftigung der Räume wird man durch das tablettierte Aeußere in Erfahrung bringen; helle, trockene Räume, viel Licht, nachts elektrische Beleuchtung. Ueberall musterhafte Ordnung und Sauberkeit. Nicht die geringste Negligentz mit den Bakterien, welche die ganze Hauptarbeit mit Brot vorzuziehen. Trotz der allgemeinen Preissteigerung des Brotes sind hier dieselben Preise geblieben, ohne daß die Quantität oder Qualität der Brote darunter gelitten hätte. Der Preis ist noch wie früher: 8 Kop. helles Kornbrot, 2 1/2 Kop. schwarzes, 5 und 6 Kop. „süßsaures“ Brot pro Pfund. Der ganze Betrieb ist auf autonomer Grundlage organisiert, Arbeitsteilung, Aufzucht neuer Arbeiter, „Arbeiterorganisation“, Gehaltsüberhöhung — alles wird von den Arbeitern selbst bestimmt. Arbeitslos nicht weniger als 30 Pud. monatlich, Arbeitszeit 1/2 Stunden, inkl. der vom Betrieb hervorgerufenen Unterbrechungen, wöchentliche Ruhepause 24 Stunden.

Gerichtszeitung.

§ Karlsruhe, 3. Mai. Sitzung der Strafammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. v. Mühl. Vertreter der große Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Mühlhölz.
 Ein ungetreuer Heerschaftsdienere. Ein in der Raststraße hier wohnhafter hoher Staatsbeamter war in der Zeit von Anfang Juni v. J. bis Ende Februar ds. J. wiederholt befristet worden. Es kamen ihm verschiedene Geldbeträge abhandeln, im ganzen 1100 Mark. Was diesen Diebstählen etwas aus dem Rahmen heraus entnommen wurde, obwohl ihm dessen Bestehen verschwiegen hielt. Allerdings wurde der Kassenführer schließl in einem im Auftrag angeordneten Schließelkästchen aufgefunden, doch war das Wissen stets verschwiegen. Als im Februar ein neuer Diebstahl verübt wurde, nahm der Sohn des Beschuldigten die Nachforschungen nach dem Diebe auf und es glückte ihm auch, den Täter seines Vaters, den 20jährigen M. Schäfer aus Weiskirchen, als Täter zu ermitteln. Trotzdem dieser sich überführt sah, leugnete er und diesem Verhalten hat Schäfer es zuzuschreiben, daß er heute vor Gericht steht. Hätte er reumütig gestanden, wäre eine gerichtliche Anzeige nicht erfolgt. Man hätte ihn laufen lassen, obwohl ihn wieder Rot noch sonstige mißliche Verhältnisse zum Diebstahl getrieben hätten. Schäfer bezog in seiner Stellung bei völlig freier Station 45 Mk. monatliche Bezahlung. Die Diebstahle hatte er in der Weise ausgeführt, daß er mit einem falschen Schlüssel das Buffet öffnete, dort aus dem Schlüsselkästchen den Kassenführerschlüssel entnahm, mit dem er dann, wenn von der Herrschaft niemand in der Wohnung anwesend war, den Kassenführer aufschloß. Von den in dem Kassenführer aufbewahrten Geldbeträgen eignete er sich nur Goldstücke an; er entwendete Beträge in Höhe von 10 Mk. bis 50 Mk., im Ganzen 1100 Mk. Das Geld verbrauchte er für sich, hauptsächlich für Ausflüge; einmal machte er auch eine Reise in die Schweiz. In der heutigen Verhandlung war Schäfer geständig. Er wurde zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.
 Den Haftgeldschwindel in größerem Umfange betrieb im Monat März die schon vielfach vorbestrafte Dienstmagd Katha Kugel aus Schlierstadt in Heidelberg und hier. Bei zahlreichen Herrschaften, die Dienstmädchen suchten, verdingte sie sich und ließ sich das sündliche Haftgeld geben. Allerdings trat sie aber den Dienst an. Auf diese Weise erschwindelte sie die Kugel 20.50 Mk. Außerdem hatte die Angeklagte den Geldbetrag von

Aus dem Reiche.

Der wiedergefundene Pape. Von einer köstlichen Papegeschichte wird von dem Bericht: Weil sie mit dem Vormund ihres Kindes nicht mehr zufrieden war (er sollte der Mutter gegenüber besondere Neigungen bekunden haben), stellte eine Frau bei der zuständigen Behörde den Antrag, für einen anderen Vormund Sorge tragen zu wollen. Nach peinlichen Untersuchungen wurde dem Eruchen auch entsprochen. Die neue gesetzliche Vertreter des Kindes wurde in M. genannt und ihm besonders aus Herz geteilt, nach dem Vater seines Kindes eifrig sahnden zu wollen, der der Mutter seinerzeit unter falscher Flagge gehandelt haben sollte. Der neugewählte Vormund verbrachte, obgleich die Mutter, um wegen des dunklen Punktes des Spruchs zu nehmen. Dazu soll es nun aber gar nicht kommen sein. Als der Vormund die Frau erwiderte, sich vorstellen wollte, war er plötzlich fort wie ein Schneeflocke — nicht minder aber auch das Weib, aber es möglich wie eine Erscheinung kam. Der brave Vormund verbrachte und teilte seiner vorgelegten Behauptung, daß seine Bemühungen wegen Ermittlung der Vaters seines Kindes leider bisher ohne Erfolg geblieben seien. Bald darauf erschien aber auch die Mutter des Kindes und teilte mitteilnehmend mit, daß der Vater — der neue Vormund sei! Der Fall ist seitdem in einer sehr gefühnten Stimmung befindlichen Familienrat ist.
 Aus Sachsen, im Mai. Alter Aberglaube haftet auch heute noch in den Köpfen des sächsischen Landvolks; und nicht nur in seinen. Kurz vor ihrer Tode hat die Tochter des Totengräbers Peter in Mühlheide ihren Vater, ihr Grab nicht zugewandten, da es sonst keine Ruhe finde. Der Mann erwiderte diesen Worten und stellte mit einem großen Hohlnachen das Grab höher. Aber trotzdem erwidert ihm nach anderthalb Jahren seine tote Tochter und klagte, daß sie nicht in den Himmel eingelassen werde. Das war für den Totengräber Veranlassung, nach dem Tode der Tochter zu sehen. Im Westen von drei Frauen Offiziere er der Hofmann, brach den Sorg auf und entnahm der Mutter verwehrene Leiche, um deren armer Seele Ruhe zu verschaffen, vier Jähne. Drei schenkte er als Totenmahl den Frauen, einen nahm er selbst an sich.
 Wegen Grabräubung vor das Landgericht in Freiburg gebracht, erklärte er, seit er jenen John Repp habe er regelmäßig im Gartenplatz Mühl, während der Gild einer seiner zuzuhörenden Frauen begraben den Hüden gelege, seit sie den John verloren habe. Das Gericht sprach den Totengräber frei, wohl weil es seine geistliche Verhaftung bedrückte, die nicht anerkennen die Verhaftung seiner Handlung zu erkennen.
 Die tägliche Suppenfrage macht oft Kopfzerbrechen namentlich bei den heutigen Lebensmittelpreisen. Diese Sorge ist die Küche überhoben, die Maggiss Suppen vertritt. Nur mit Wasser wenige Minuten gekochte ergibt ein Büchel für 10 Pfennig 2 Keller vollständig fertiger Suppe. Eine Auswahl von mehr als 30 Sorten wie Reis, Pilz, Nudeln, Tapioca-Zulienne, Erbsen, Günstern-Suppe usw. ermöglicht tägliche Abwechslung Maggiss Suppen mit der Saugmutter strengen zeichnen sich durch Ausgiebigkeit und Wohlgeschmack aus.

Spezial-Geschäft für Herrenartikel „Zur billigen Quelle“ jetzt Kriegstr. 12
 (im Hause des Herrn Uhrmacher Pfetsch). 1901

Sozialdem. Verein Karlsruhe.
 Mittwoch den 8. Mai, abends halb 9 Uhr, in der Restauration Mühlstein, Kaiserstraße 13, 1868
Mitgliederversammlung.
 Tagesordnung: 1. Kassenericht vom 1. Quartal. 2. Wahl eines Bibliothekars. 3. Berichterstaltung vom Wäldchen Parteitag. 4. Wahl des Landes-Vorstandes.
 Bei der großen Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet aus allen Stadtteilen zahlreicher Besuch
 Der Vorstand.

Vereinigte Arbeitervereine Bulach.
 Donnerstag (Himmelfahrtstag) findet im Gasthaus zur „Krone“ in Bulach ein
Gartenfest
 statt, bestehend in Musik, Gesang, Preisdschicken, Preisregeln und Platenwerken, wozu wir Freunde und Gönner von Bulach u. Umgebung freundlichst einladen.
 Die festkommission.

Schlage Ihnen
 Mischhandlungen ausgeführt vor oder auf anderer Weise streikt. Die beste Beweis geistlicher Ausführung. Ede Kreutz u. Leberstraße, im „Stühlinger“, portiere, abzugeben bei Uhrmacher Muser, Freiburg i. B., 488
 Großes Verkaufslager. Abonnenten 10% Rabatt.

Freidenker-Verein Karlsruhe.
 Donnerstag den 9. Mai (Himmelfahrtstag), vormittags 10 Uhr, im Hotel „Monopol“, gegenüber dem Hauptbahnhof 1861
Öffentlicher Vortrag
 des Herrn Fritz Wüthler-Biesbaden
Thema: Offenbarung u. Entwicklung.
 Hierzu sind unsere Mitglieder sowie Freunde unserer Sache freundlich eingeladen. Eintritt frei!
 Der Vorstand.

Büchenbronn.
 Am Sonntag den 12. Mai findet im Gasthaus „Zur Schönen Aussicht“ unsere
Mai-Feier
 statt; verbunden mit Festrede, gehalten von Genosse Eugen Geß, Karlsruhe.
 Zu dieser Feier sind sämtliche gewerkschaftlich organisierte Arbeiterinnen und Arbeiter eingeladen.
 Die Volksfreundesler haben freien Zutritt.
 Der Vorstand.

Sanften, langanhaltenden Schmitt
 hat meine Spezialmarke „Hummel-Rasiermesser“. In allen Preisen vorrätig. Alle Rasiermesser werden bei mir sorgfältig lagern gelassen mit voller Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärtigen
Karl Hummel, Karlsruhe, Werderplatz 41.

Augenarzt Dr. Fischer
 vormals I. Assistent von Dr. Gelpke
 Kaiserstrasse 140 Neben Moninger.
 Sprechzeit: 1/2 9—12 1/2, 2—4 Uhr. 1868.3

Arb.-Gesangverein Freiheit, Pforzheim.
Wir erlauben unsere Mitglieder und Vereinsten, welche sich an unserm Ausflug zum badischen Arbeiterkongress in Freiburg am 28. und 29. Juni beteiligen wollen, sich in die im Tivoli aufstehende Liste bis spätestens 13. Mai einzutragen zu wollen.
Ein- und Rückfahrt 6,20 Mk.
alles nähere im Tivoli 1885
Der Vorstand.

Abschlag!
Matjes-Märinge
Stück 10 S
Malta-Kartoffel
" 9 S
Dörrfleisch
" 90 S
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
In den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen. 1889

10,000 Uhren
Reparaturen seit 1900 ausgeführt, der beste Preis meiner anerkannt besten und billigsten Reparaturwerkstätte, wenn man in Betracht zieht, daß ich dieselben alle persönlich ausführe. 1459
Spezial-Reparatur-Werkstätte
für Uhren jeder Art.
Joh. Träger, Uhrmacher,
Kaiserstraße 17, Seitenbau 2. Et.
Streng reelle Bedienung.
Garantie für jede Uhr.

Kohlenherde, Casherde,
emittierte und schwarze, größte Auswahl, billigste Preise. 1375
N. Hebeisen,
Geh- und Küchengeräte,
Werderplatz 88, Rabattparcmarren.

Wirtschaft
im Centrum
der Stadt mit größtem Raumlich-
keit ist zu vermieten. Offerten
unter B 1716 an Kaufmann u.
Vogler, H.-G., Karlsruhe. 1900

Käse
Emmentaler 11. 110 S
Gruyère 110 S
Münsterkäse 100 S
beides 80 S
Limburger vollreif 45 S
Stangen-Limburger 45 S
Camembert Et. 50 u. 26 S
Frühstückskäse Et. 12 S
Schloßkäse 15 S
empfehlen
Fr. W. Hauser Ww.
Erbsengrabenstr. 21.

Zum Abschluß von
Feuerversicherungen
für die Wasser-Verf.-Gesell-
schaft gegen Feuerhaden H.-G.
in Basel, zu billigsten Sätzen
empfiehlt sich
1110

Moritz Ettlinger,
Sauptagentur, Karstr. 49a
Stille Vermittlung gegen hohe
Provision gesucht.

Möbel.
Alle Sorten Holz- und Polster-
möbel, vollständige Betten, Spiegel,
Stühle, Bilder, Klappstühle, Kinder-
wagen, Sportwagen u. kauft man
gut und billig bei
Karl Spille
in Firma Karlsruher Möbelhaus
Kaiserstraße 23.

Herren-Anzüge von Mk. 18.00-60.00
Herren-Paletots von Mk. 19.00-55.00
Knaben-Anzüge von Mk. 3.50-32.00
Büro- und Haus-Joppen von Mk. 1.70-9.50
Knaben-Wasch- Blusen von Mk. 0.80
Anzüge von Mk. 1.20
Hosen von Mk. 1.00
empfehlen in grösster Auswahl 1902
N. Breitbarth
Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung,
Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.
Telephon 1512 Mitglied des Rabattparvereins. Telephon 1512

Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

bis 50%
Wer Anzüge kauft
für Herren und für Knaben
in Krämer's Konfektionshaus
Durlach, Hauptstr. 76
im Ausverkauf wegen baulicher Veränderung
spart viel Geld
bis 50%

Abschlag.
Bis auf weiteres
gewähre
10% Rabatt
auf hochfeine gebrannte
Kaffees
10% Rabatt
auf echt chinesisches
Thee
neuester Ernte, lose und in
Packungen.

10% Rabatt
auf
Gemüse- und
Früchte-Konserven.
Neue Dampfäpfel
per Pfund 46 Pfg.,
bei 10 Pfd. per Pfd. 45 Pfg.
mit 10% Rabatt
oder doppelten Rabattmarken,
ganze Kisten von 45 Pfd.
Netto Mk. 18.-
Bernh. Kranz
Werderplatz 37, Indwigsplatz 65
Kaiserstraße 38, Uhlandstraße 21.
Telephon 484, Telephon 2174.
(Versandt nach auswärts.)

Wohnung zu vermieten.
Kaiserstraße 143 ist im zweiten
Obergesch. 3. Stod, eine Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer,
Bad und sonstigem reichlichen Zubehö-
r auf 1. Oktober ds. Jrs. zu ver-
mieten.
Näheres beim Hdt. Hochbauamt,
Rathaus Zimmer 109. 1796

Wohnung zu vermieten.
Kaiserstraße 143 ist im zweiten
Obergesch. 3. Stod, eine Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer,
Bad und sonstigem reichlichen Zubehö-
r auf 1. Oktober ds. Jrs. zu ver-
mieten.
Näheres beim Hdt. Hochbauamt,
Rathaus Zimmer 109. 1796

Wohnung zu vermieten.
Bahnhofstraße 24 ist im ersten
Obergesch. (2. Stod) eine Wohnung
von 3 Zimmern, Alk., Küche und
Zubehö-er sofort oder später zu ver-
mieten. 1737
Näheres beim Hdt. Hochbauamt,
Rathaus, Zimmer 109.

Bekanntmachung.
Nr. 1181. Bei der Hdt. Expedi-
tur ist eine Kanzleibeamtstelle zu be-
setzen. Die Stelle ist im Militär-
amtsdienst vorbehalten.
Bewerber wollen ihre Gesuche mit
Zeugnis und Lebenslauf bis spätes-
tens 15. Mai d. J. bei der Hdt.
Expediatur einreichen. 1855
Karlsruhe den 1. Mai 1907.
Das Bürgermeisterramt:
Eleg. Hdt. Schmidt.

Bekanntmachung.
Nr. A. 474. Im Ausstellungssaale
des städtischen Sammlungsgebäudes
— ehemaliger Wasserturm, Ecke der
Garten- und Leopoldstraße — sind
eine Anzahl Gegenstände aus den
Beständen der städtischen Sammlungen
ausgestellt und können bis auf wei-
teres jeden Mittwoch, vormittags
von 10 bis 12 Uhr und nach-
mittags von 2 bis 5 Uhr unent-
geltlich besichtigt werden.
Karlsruhe, den 12. April 1907.
Städt. Archivkommission:
Eleg. Hdt. Scherer.

**Lieferung eines Gieß-
wagens.**
Die Anfertigung und Lieferung
eines Gießwagens (Brenn- und
Schmelzwagen) soll vergeben werden.
Schriftliche Angebote sind ver-
schlossen und mit entsprechender Ver-
sicherung versehen bis
1880.2
Donnerstag den 16. Mai 1907,
vormittags 10 Uhr,
beim Tiefbauamt einzureichen, wo-
selbst die Bedingungen zur Einsicht
aufliegen und Angebotsformulare ab-
gegeben werden.
Karlsruhe den 8. Mai 1907.
Städt. Tiefbauamt.

Neue Möbel.
2 Betten, hochhäutig mit Muffel-
aufsatz, 2 Röhre, 2 Kopfkissen, 2
Rohrarmaturen, Chiffonier,
Vertikow, massiv, Tisch u. Stühle,
Küchenschrank, Kleiderkasten und
Sofa u. den billigen Preis von
350 Mk. abzugeben. 1883.3
Gensberrstr. 2, part. E. Schloßhof.

Pfänder-Versteigerung.
Am Mittwoch den 15. Mai,
vormittags von 9 Uhr u. nachmittags
von 2 Uhr an, findet im Versteigerungs-
lokal des Reichsanwalts: Schwannstr. 6,
2. Stod, die öffentliche Versteige-
rung der verfallenen Pfänder
Nr. 19709 bis mit 20418 be-
stehend aus Silber, Weißgold, Gold,
Silber, Uhren, Regulatoren,
Reiszeuge, Fahrräder u. dergl. gegen
Vorzahlung statt.
Das Versteigerungslokal wird eine
halbe Stunde vor Versteigerungs-
beginn geöffnet.
Die Karte bleibt am Versteigerung-
tag geschlossen. 1823
Karlsruhe den 4. Mai 1907.
Städt. Pfandleihkasse.

Salzgurken
1 Stck 3 bis 5 Pf.
Sauerkraut
1 Pfund 10 Pf.
Dampfäpfel
1 Pfund 45 Pf.
empfehlen 1898.3
H. van Venrooy,
Colonialwaren.
Ecke Leopold- u. Sofienstraße.
Rabattmarken.
An- und Verkauf
fortwährend getragen Herren- und
Damenkleider, Schuhe u. Stoffe,
neu Bernh. Strocksass,
Brunnenstr. 5, Eng. Durlacherstr.

Kein Handel!
August Schindel jr.
Hauptstraße 69 Durlach Hauptstraße 69.
Für die
Frühjahrs-Saison
ist mein Lager in 1843
Herren- und Knaben-Garderobe
vorgfältig, gut und reichlich sortiert und lade zu deren Besichtigung
ohne Aufzang freundlich ein.
Gleichzeitig empfehle ich:
Arbeitskleider, Arbeitsblousen, Kragen,
Cravatten, Hosenträger, Normal- und
weiße Wäsche etc. etc.
Streng reelle Waren zu billigen, festen Preisen.
Realiste Bedienung!

Dr. Dickmann
(Durlacher Allee 21)
ist zurückgekehrt. 1897.3

Hosen-Reste
solide dauerhafte Bugkin,
eisenstark ganzer Rest
Mk. 3⁵⁰ 4.— 4⁵⁰ u. 5.—
Adolf Martin
Pforzheim (Rathaus).

Wilh. Eckert,
Uhrmacher, Marienstr. 20,
neb. dem Apollo-Theater
empfiehlt sein Lager in Taschen-
u. Wanduhren. Billige Re-
paratur-Werkstätte, Trau-
ringe, 8 u. 14 Kar. gestempelt, das
Paar u. 12-27. Kar. u. Zwicker.

Verkauf von Altmaterial.
Das in unseren Berken lagernde
Altmaterial, bestehend in ungefäh-
r:
35000 kg Urzweigen,
9500 " Schmelzeisen,
2500 " Brandguss (Schmelz-
eisen),
2000 " Schwarzblech,
40 " Weißblech,
180 " Zinkblech,
100 " Zink,
1000 " Bohr- u. Drehspane,
800 " Messing u. Rotguss,
200 " Kupfer,
300 " Bleisäcke,
80 " Blei,
550 " Glas,
1800 " Abhängige Holzstäbe,
10 " Klingent,
60 " Gummiabfälle,
10 " Pappdeckelabfälle,
1200 " Stück ausgebrannte
Glühlampen,
200 " alte Sicherungs-
patronen,
soll gegen Vorzahlung ab Lagerplatz
verkauft werden.
Die Verkaufsbedingungen liegen auf
unserem Geschäftszimmer Nr. 6,
Kaiserallee Nr. 11, zur Einsicht auf.
Angebote, in welchen unsere Ver-
kaufsbedingungen ausdrücklich aner-
kannt sein müssen, sind schriftlich,
verschlossen und mit der Aufschrift
"Altmaterial" versehen, spätestens
bis 10. Mai bei uns einzureichen.
Karlsruhe, den 3. Mai 1907.
Städtische Gas-, Wasser- und
1886 Elektricitätswerke.

Arbeitsvergebung.
Zum Neubau einer Mittelschule
in der Gartenstraße sollen nach-
stehend bezeichnete Arbeiten im Wege
der öffentlichen Ausschreibung ver-
geben werden:
Zerlegearbeit,
Eisenerarbeit,
Mauerarbeit,
Zimmerarbeit für die Turnhalle,
Eisenkonstruktion zum Dachstuhl
der Turnhalle,
Zimmerarbeit des Dienstwohn-
gebäudes.
Zeichnungen und Angebotsformu-
lare sind beim Hdt. Hochbauamt,
Rathaus 11, Obergesch. 3. Zimmer
Nr. 104, einzusehen bzw. abzuholen.
Einselbst sind auch die Angebote bis
Mittwoch, den 22. Mai d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
mit entsprechender Aufschrift versehen,
einzureichen. 1865.2
Karlsruhe, den 4. Mai 1907.
Städt. Hochbauamt.

**Sunlight-Flammer-
und Sparkernseife,**
div. Seifenpulver à 5 und 15 Pfg.
pro Paquet, Seifenpulver gelb und
weiss, Soda, Wascherystall, Bleich-
soda, Salmiakgeist, Javelwasser,
Stärke, Crème-stärke, Crème-incitur
etc., Waschblau u. sonstige Artikel
zur Wäsche empfiehlt billigst 1561
Apotheker Strauss,
Drogerie in Mühlburg.
NB. Wäscherinnen u. Büglerinnen
erhalten Rabatt.

Marienstr. 74, 4. St. L., ist ein
möbl. Zimmer zu verm. 1801

Offenburger Pferde
Ziehung 6. Juni 1907
Bar Geld
sodort mit 80% auszahlabar/W
25,000 M.
1. Hauptgewinn
5000 M.
2. Hauptgewinn
2000 M.
10 Gewinne
6000 M.
488 Gewinne
12,000 M.
Beste Gewinnchancen!
50% der Einnahme wird
verlost.
11 Lose 10 Mk.
11 Lose 5 Mk.
empfehlen das General-Debit
J. Stürmer Langestr. 107.
Carl Götz Habelstr. 11/13
H. Mayle, E. Dahlemann,
L. Michel, E. Fluge, Chr.
Frank, A. Stauffert, Fr.
Haselwander. 1595

Billig zu verkaufen
sind gut erhaltene Herren- und
Frauenkleider, darunter ein wenig
getragenes weißes Kleid. Schiller-
straße 1, parterre. 1879

Bad-Anstalt
Kapellenstraße 64.
Empfehle besteingerichtete Damen-
bäder mit kalter u. warmer Dusche
Preis mit Abgabe . . . 4.00
Abonnements f. 12 Bäder . . . 4.00
Abonnements f. 6 Bäder . . . 2.00
1711 **Carl Schreyer.**

Körbe
jeglicher Art in Neuauferfertigung, sowie
Reparaturen werden bei billiger
Berechnung garantiert dauerhaft ge-
flochten bei
Hch. Horadam,
Kurfstraße 3, V., Mühlburg,
auch werden Stühle zum Flechten
angeworben.

Kleine Anzeigen.
1mal im Monat f. Abon. 3 Zeilen
gratis, jede weitere Zeile 10 Pfg.
Kinderliegenwagen gut erhalten,
ist zu verkaufen Schützenstr. 66, 11.
Kinderliegenwagen gut erhalten,
ist billig zu
verkaufen Marienstr. 59, 4. Et. r.
Hühner ein Stamm, sehr schön, zu
verkaufen Durlacherstr. 33.
Kleidermacherin nimmt noch
Ausbildung an.
Werderplatz 33, 2. St.

**Standbuch-Ausgabe der Stadt
Durlach.**
Geburten:
30. April: Josef Müller von Hord,
Zimmermann hier, mit Luise Mayer
von Weilheim. Josef Gegenheimer
von hier, Hofbode hier, mit Frau
Johanna Diebold von Dingsheim.

**Standbuch-Ausgabe der Stadt
Durlach.**
Geburten:
16. April: Mathilde Elise, B. Julius
Wagner, Fabrikarbeiter. 17: Edwin,
B. Johann Hammer, Werkzeug-
macher. 18: Elisabetha Erica, B.
Georg Witt, Rechner. 21: Walter,
B. Karl Wilhelm König, Dien-
stler. 22: Maria Magdalena, B.
Karl Adolf Barth, Monteur. Ernst
Georg, B. Josef Bened. Schloffer,
23: August, B. Albert Sumy,
Weichenwärter. 24: Max Friedrich,
B. Max Wilhelm Wehinger, Bierkell-
schloffer. Hermann, B. Johann
Adolf, B. des Flecht, Gerhards. 25: Mina
Adelheid, B. Leo Welten, Schloffer.
29: Gertrud, B. Karl Wolf Schmitt,
Kaufmann. 3. Mai: Karl Friedrich,
B. Gustav August Haub, Metzler.

Geschickungen:
20. April: Friedrich Wilhelm Jie,
Fabrikarbeiter und die verheiratete
Landwirtin Wilhelmine Juliane Luise
Dür geborene Weiler, beide von
Durlach. Heinrich Hofler, Kaufmann
von Mühlburg und Karoline Franke,
Kleidermacherin von Rhen, Kreis
Streußbach. Ernst August Korer,
Schloffer, von Durlach und Marie
Nies ohne Beruf von Durlach. Frieder
Georg Karl Meiler, Landwirt und
Sophie Katharina Humann, ohne
Beruf, beide von Durlach. 21. Jof.
Reinhardt, Sergeant von Bremmel-
bach, Interellach und Rosa Meiler,
ohne Beruf, von Egerdweier, Amt
Offenburg von Häusern. Amt Wald-
hut und Gertrude Christofine Lehmann,
ohne Beruf von Durlach. 27: Ver-
heiratete Schied Maximilian Kähler
von Hambühren, Amt Bruchsal und
die Köchin Katharina Martini von
Gammigen (Württemberg). Friedrich
August Albert, Kleidermacher von
Karlsruhe und Luise Wilhelmine
Karoline Weiler, ohne Beruf von
Durlach.

Todesfälle:
21. April: Elisabetha, B. Augustin
Hofer, Müller 10 Mon. alt. 27: Frida,
B. Franz Raver Inger, Maurer, 1 1/2 Jg.
alt. 28: Christiana Eiler, Fuhrmann,
verheiratet. 60 J. 3 Mon. alt. 30:
Gärtner Johann Edward Miltitz,
Gehemmt, 61 J. 6 Mon. alt. 31:
Edward Meier, Chemann, 57 J. 3
Monat alt.

Dienstherstellung
n gegeben
raße die Angell-
angnis, abgültig
ft.
Am Abend des
Bing aus
zu machen
ss Kohlenförde
schaffe, daß er
haltenen
u. Co. sechs
et verdrachte.
Wing wurde
nien ihm die
werden. Seine
stahls schon
s führen.
der Anlage
onierie Haupt-
n, hier wohnt
lt das Erschließ-
läßt sich unter
ach Eintreffen
iten Kasse,
eine Verpflich-
nen Verpflich-
vor dazu auch
Nittel, die ihm
wärtigen Gesell-
a 1000 Mk. zu
er Anrechnung
Jahre 2 Mon.
verurteilt.
om 6. Mai.
B. Vom hier
der Möbelhan-
e wegen Verge-
ng des unläste-
erurteilt. Der
Möbelherstell-
gaben enthält
erkenntnis Verur-
wurde.
che.
Papa.
ste wird von
ihres Kindes
ter gegenüber
, stellte eine
ng, für einen an-
Nach peinlichen
entsprechen.
s wurde in
ez gelegt, nach
zu wollen, der
flage genügt
und verfracht,
und behalte die
allen Punkten
aber gar nicht
von erhalte
id stark wie
das Weib über
Der brave
ergelegten Weib-
Ermittlung
eine Erfolg
über auch die
d mit, daß be-
ei! Der Fall
tinnung befin-
Herglaub-
fen des schließ-
kurz vor
es Peter in
aufhätten, da
hätte diesen
ten das Grab
anderhalb Jahr
sie nicht in
für den Tot-
nde der Tochter
in die Erde
entnahm der
eele Riese zu
als Zeugen
das Landgericht
neuen Jahr
Mitt, während
Frauen begar-
erlorne habe
weil es die
nicht ausreicht
zu erkennen.
oft Kopfzer-
ttchreiben
Lied
aggis Suppen
von
Minuten ge-
Zeller vollstän-
mehr als 30
Erd-
Julienne,
sichliche Abwe-
strengieren zeich-
ymad aus.
12
1901
37
vor,
wenn
Ihre
Ihr
esicht war
dieselbe be-
e Streu- u.
erterers, ab-
reiburg 1. M.
458
Schmitt
In allen
gibt sagend
nach auswärts
Derplatz 41.
cher
elpke
n Moninger.
1848.3

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem so schweren Verluste, meines nun in Gott ruhenden Gatten, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere auch für die Kranzniederlegung von Seiten des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, Zahlstelle Karlsruhe, spreche ich auf diesem Wege allen meinen aufrichtigsten und verbindlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 7. Mai 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen

Lina Schmitt, Witwe,

1899

Hauptstraße 8.

Grosse Auswahl in Herren-Strohhüten

schon von 50 Pfg. an 1896.4

Kriegstr. 14 J. Körner, Kriegstr. 14.

Bitte genau auf Nr. 14 zu achten!

Städtische Bädanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe.

Schwimmunterricht

wird erteilt an Herren und Knaben von Schwimmlehrern, 1898

an Damen und Mädchen von Schwimmlehrerin.

Taxe für Erwachsene 10 Mk.
" " Kinder 6 "

Bekanntmachung Gewerbeschule Karlsruhe.

Nr. 2129. Am 15. Mai beginnen die diesjährigen

Weiterbildungskurse

für Gesellen und Gehilfen.

Die Kurse dauern bis Ostern 1908 und dienen zugleich als Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung.

Zu den Lehrgegenständen zählen: a. Vermessungskunde mit gewerblich. Rechnen, angewandter Geometrie, Materiallehre und Fachzeichnen; b. Geschäftsbuchführung mit kaufm. Rechnen, Kostenberechnen, Korrespondenz, Buchführung, Wirtschaftskunde und Gesellsch. für das Fachzeichnen werden besondere Kurse eingerichtet.

Jeder Kurs hat wöchentlich an 2 Abenden von halb 8 bis halb 10 Uhr Unterricht.
Das Schulgeld für einen Jahreskurs beträgt 6 Mk. und ist vor Beginn des Kurzes zu zahlen.
Anmeldungen werden auf dem Sekretariat der Schule, Birtel 22, bis 13. Mai täglich von 12 bis 1 Uhr mittags entgegengenommen.
Karlsruhe den 3. Mai 1907.

Der Gewerbeschulvorstand:

K. u. N.

1867.3

Bekanntmachung Gewerbeschule Karlsruhe.

Am 15. Mai beginnt ein halbjähriger

Handvergoldkurs

für Buchbindergehilfen und Gehilfen.
Auch Damen, die die Buchbinderei nicht erlernt haben, das Handvergoldern später aber als Beruf ausüben beabsichtigen, werden zum Kurse zugelassen.
Gelehrt werden alle Techniken, die bei der Herstellung künstlerischer Einbände in Betracht kommen.
Der Unterricht findet wöchentlich zweimal, abends von halb 8 bis halb 10 Uhr, statt.

Das Schulgeld beträgt 3 Mk. und ist vor Beginn des Kurzes zu zahlen. — Das Material ist vom Kursteilnehmer zu stellen.
Anmeldungen werden bis 14. Mai auf dem Sekretariat der Schule, Birtel 22, entgegengenommen.
Karlsruhe den 3. Mai 1907.

Der Gewerbeschulvorstand:

K. u. N.

1872.3

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau des Stationsgasmessergebäudes im Gaswert 11 sind zu vergeben:

1. Lieferung und Aufstellung eiserner Dachbinder,
2. Zimmermannsarbeiten,
3. Dachdeckerarbeiten,
4. Flechtarbeiten,
5. Schreinerarbeiten,
6. Malerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten und Lieferung schmiedeeiserner Fenster.

Angebotsbedingungen, Arbeitsbeschreibungen u. können im städt. Gaswert 11, Schlachthausstraße 3, Zimmer 5, abgeholt werden.
Verhand nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Neubau eines Stationsgasmessergebäudes, Angebot auf“ versehen, spätestens bis Freitag den 10. Mai, nachmittags 5 Uhr, bei der unterfertigten Direktion, Kaiserallee 11, Zimmer 13, einzureichen.
Karlsruhe den 2. Mai 1907.

Direction des städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerks.

Zur Erwiderung!

In Nr. 68 des Mühlbacher Boten versuchen die Herren Gebr. Leo unter Missbrauch ihrer Herren Arbeitswilligen sich nach Möglichkeit als die unschuldigen Kinder hinzustellen und die vorhandenen Tatsachen herumdrehen.

Die Herren Gebr. Leo erklären hier zunächst ganz unüberfroren, daß sie den Tarif nicht durchbrochen haben, sondern nur mit den Bierführern ein Separatabkommen getroffen hätten; sie vergessen aber, hinzuzufügen, daß sie durch dieses Separatabkommen die Bierführer um das vereinbarte Tourengeld gebracht haben, indem die Sätze für die einzelnen Touren mit wenigen Ausnahmen niedriger angelegt wurden, als vereinbart.

Weiter erklären die Herren Gebr. Leo, daß es unrichtig wäre, daß sie nicht die tarifmäßigen Sätze bezahlt hätten und daß von einer Rückwirkung im Tarif nichts stehe. Da möchten wir doch einmal zunächst anfragen, wo in dem Tarif Anfangslöhne für Brauer mit 19 und 23 Mk. stehen. Ferner möchten wir bei Herrn Franz Leo anfragen, ob er es nicht selbst war, der bei den Tarifverhandlungen darauf hinwies, daß er bei den Bierführern keine Steigerungen mehr nach Alter eintreten lassen könne, da ja sämtliche Bierführer schon über zwei Jahre bei ihm beschäftigt wären, und somit gleich den höchsten Lohnsatz erhalten würden. Ist das etwa seine Rückwirkung? Wenn die Herren Gebr. Leo von einem Tarifvertrag noch nicht viel verstehen, so ist dies allerdings bedauerlich und wirft auf die kaufmännischen Kenntnisse der Herren kein besonders günstiges Licht. Wir müssen es jedoch energisch zurückweisen, in irgend einer Weise etwas Unrichtiges angeführt oder verlangt zu haben. Wir sind gewöhnt, bei Tarifverträgen uns streng an die Vereinbarungen zu halten und haben dieses auch von den Herren Gebr. Leo erwartet. Wenn dieselben am Schluß ihrer Erklärung auführen, daß sie sich keines Unrechtes bewußt sind, so ist dies entweder eine grobe Unwahrheit, oder aber die Herren Gebr. Leo sind noch nicht soweit vorgeschritten, um zum Abschluß eines Vertrages befähigt zu sein.

Daß die Herren auch mit Ausreden nicht verlegen sind und auch sonst von dem Wesen der modernen Arbeiterbewegung, sowie der Koalitionsfreiheit noch keine allzu große Ahnung besitzen, beweisen sie am deutlichsten durch ihre weiteren Ausführungen; denn wenn man den einzelnen Arbeitern erklärt, daß sie sich nicht mit den Verbändlern abgeben sollen, wenn man ferner einem Arbeiter erklärt, daß er entlassen wird, wenn er nicht aus dem Verbandsaustritt, wenn man ferner erklärt, jetzt habe ich den Anfang mit den Herren gemacht und wenn ihr nicht zufrieden seid, kommt ihr auch dazu, so sind das jedenfalls Beweise genug dafür, daß man es nur darauf abgesehen hat, den Verband auszuwischen; die Entlassung des Vertrauensmannes ohne jeden Grund beweist ja alles zur Genüge oder wollen die Herren Gebr. Leo das vielleicht abtun, was sie dem Vertreter des Verbandes zugestanden haben? Daß jetzt noch ein Teil der Angestellten der Brauerei Leo dem Verbandsangehörigen, soll noch ein fauler Witz sein. Wir bedanken uns bestens für solche Mitglieder und glauben recht gern, daß dieselben sich momentan über nichts beklagen. Leute, die auf Stommando ihrer Frau den Arbeitswilligen machen, trotzdem sie noch zwei Tage vorher die größten Verschwörer des Ausstandes waren, haben selbstverständlich keinen Mut, sich bei ihrem Arbeitgeber zu beschweren und welche Gefährdung die gesamten Arbeitswilligen der Brauerei Leo sind, zeigt uns ja am besten ihre Erklärung.

Daß wir über derartige Erklärungen nur ein mittelbediges Lächeln übrig haben, versteht sich von selbst und überlassen wir hierüber das Urteil jedem rechtlich denkenden Arbeiter selbst. Wir müssen die Herren jedoch höflichst ermahnen, uns nicht als Kollegen zu benennen, da wir noch nie zu Arbeitswilligen geworden sind und es auch nie werden. Auch wir richten heute wiederum an die Arbeiterschaft von Dürrenz-Mühlbacher und Umgebung die Aufforderung, objektiv zu prüfen. Wir sind jedoch schon im Voraus überzeugt, daß das Urteil nur zu unseren Gunsten ausfallen kann. Für uns Brauereiarbeiter kann es deshalb auch nichts anderes geben, als den Kampf solange zu führen, bis die Herren Gebr. Leo ihr Unrecht wieder gut gemacht haben.

Mag der Kampf noch Wochen, Monate oder Jahre dauern, wir sind gewappnet.

Hoch die Solidarität! Hoch das Klassenbewußtsein!

Zentralverband deutscher Brauerei-Arbeiter.
Zahlstelle Karlsruhe, Filiale Mühlbacher. 1894

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.
Zähne von 2 Mark an unter Garantie.

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3-4 Mk. Zahnziehen 1 Mk. Teilzahlung gestattet.

Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz und ist ein Abfall von Gaumen derselben unmöglich. Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Carl König, Dentist,
Kaiserstrasse 124b, vis-à-vis dem Automaten-Restaurant.

Daxlanden.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.

Einem litt. Publikum von Daxlanden und Umgebung, sowie meinen werten Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich die Wirtschaft

„Zum Karlsruher Hof“

übernommen und eröffnet habe. 1816

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Bereicherung von nur guten Speisen und Getränken die Zufriedenheit der mich Besuchenden zu erwerben und zu erhalten.

Um geneigten Zutritt bittend gelte:

Hochachtung

Bernhard Speck.

Gesucht sofort an allen Orten

Personen zum Stricken auf unserer prämierten Strickmaschine.

Angenehme Schmarbell. Hoher Verdienst, ohne Vorkenntnisse.
Garantierte Arbeitsleistung.
Auskunft sowie glänzende Zeugnisse kostenfrei durch Strumpf- und Trikotagenfabrik B. Neher, Gaargemünd A. G. 1890.8



Bekanntmachung.

Die Vornahme einer Berufs- und Betriebszählung betr.
Nach dem Reichsgesetz vom 25. März 1907 und der Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 1. Mai d. J. ist am 12. Juni d. J. eine Berufs- und Betriebszählung vorzunehmen. Diese Zählung hat den Zweck, der Verwaltung und der Wissenschaft neue und zuverlässige Nachrichten über die Zusammensetzung der Bevölkerung des deutschen Reiches nach dem Berufe, sowie über die Zahl und Größe der land- und forstwirtschaftlichen und der gewerblichen Betriebe zu verschaffen. Auch für die Stadtverwaltung bildet die Kenntnis der Zusammenlegung ihrer Bevölkerung eine wichtige Grundlage ihrer Maßnahmen.

Zur Bewältigung der Zählarbeit bedürfen wir der Mitwirkung von etwa 550 Zählern und einer größeren Anzahl von Erfassungsmännern. Nach der Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 1. Mai d. J. sind, wenn irgend möglich, freiwillige, d. h. ehrenamtliche Zähler zu gewinnen. Wir haben bei Bildung der Zählbezirke, die in gewerblichen Straßen höchstens 30, in den übrigen Straßen höchstens 40 Haushaltungen umfassen, darauf Bedacht genommen, daß die Zähler durch diese freiwillige Tätigkeit nicht zu sehr belastet werden. Selbstverständlich sind wir auch gerne bereit, etwaigen Wünschen der sich meldenden Zähler in der Verteilung der Zählbezirke, soweit irgend tunlich zu entsprechen. Die Aufgabe des Zählers besteht darin, die Zählungsformulare in der Zeit zwischen dem 6. und 8. Juni an die Haushaltungsvorstände des ihm zugewiesenen Bezirkes auszuteilen und in der Zeit von Nachmittag des 12. Juni bis zum 15. Juni wieder einzuliefern, auf ihre richtige Ausfüllung hin zu prüfen, nötigenfalls ergänzen und berichtigen zu lassen.

Wir richten an alle Einwohner, die in der Lage sind, das Amt eines Zählers zu übernehmen, und zwar auch an die Damen, die freundliche Bitte, sich als ehrenamtliche und freiwillige Zähler zur Verfügung zu stellen.

Zugleich erlauben wir die Herren Prinzipale, ihren Angestellten, die sich anmelden wollen, die für die Zählarbeit erforderliche kurze Zeit dienstfrei zu geben.
Diejenigen Personen, die bereit sind, das Amt als freiwillig Zähler zu übernehmen, werden freundlichst gebeten, sich spätestens bis zum 18. Mai mündlich oder schriftlich beim statistischen Amt der Stadt, Rathaus 3, Etage, Zimmer 85 anzumelden.
Karlsruhe den 3. Mai 1907.

Der Stadtrat: Siegrist. 1895.2

Bekanntmachung.

Den Besuch des Stadtparkes betr.
Mit Wirkung vom 5. ds. Mts. an ist Versuchsweise zu den Zeiten, zu welchen das Eintrittsgeld in den Stadtpark nur 10 Pfg. beträgt, das ist Sonntags, am Karfreitag, Karfreitag, Ostermontag, Pfingstmontag, Fronleichnamstag, Allerheiligentag, 1. und 2. Weihnachtstag, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und des Großherzogs, jeweils Vormittags, gegen erwachsenen Person gestattet, je zwei zu ihrer Familie gehörende Kinder im Alter von unter 10 Jahren unentgeltlich in den Garten mitzunehmen.
Karlsruhe den 3. Mai 1907.

Der Stadtrat: Siegrist. 1894

Bekanntmachung.

Für die Votzfahrten auf dem Stadtparksee werden an der Schalterkasse beim Stadtparksee Abonnementkarten ausgegeben. Das Abonnement kostet 60 Pfg. und umfasst 12 einviertelstündige Fahrten. Die Benutzung solcher Abonnementkarten steht jedoch einzeln als mehreren Personen gleichzeitig zu, letzteren indes nur, sofern sie ein und dasselbe Boot benützen. Die Abonnementkarte hat 12 Abchnitte. Für jede Person wird beim Antritt der Fahrt ein Abchnitt durchlocht, für eine halbstündige Fahrt zwei Abchnitte durchlocht werden.

Die Abchnitte sind nach der Fahrt dem Bootwärter abzuliefern. Diefen ist unterlag, Vorrichtungen für Votzfahrten anzunehmen oder Karten zu verkaufen.

Für Benutzung bei Votzfahrten am Abend werden durch den Bootwärter Lampen mit Stock und Licht zum Preise von 30 Pfg. für das Boot abgegeben.
Karlsruhe, den 1. Mai 1907.

Die Stadtpark-Kommission. Siegrist. 1874

Die städtische Grodenfassung

Die städtische Grodenfassung
Bietet um Ueberlassung überflüssiger und abgängiger Gegenstände aller Art. Die Nachfrage seitens der Bediensteten ist außerdem so groß, daß namentlich an Kleidern, Schuhen, Möbeln, Betten und Anberwegen ständig Mangel herrscht.

Die benötigten Gegenstände bitten wir durch Post, Karten, die bei den Verbrauchsstellen erhältlich sind, der Grodenfassung, Schwannstraße 4, mitzuteilen, worauf die Gegenstände abgeholt werden.

Wir sind für alles dankbar und hoffen umso mehr mit Zuwendungen berücksichtigt zu werden, als nicht nur die uns überlassenen Gegenstände an Bedienstete gegen geringes Entgelt abgegeben werden und dadurch der Verarmung vorgebeugt wird, sondern als auch ein etwaiger Ueberfluß an Gütern Bediensteter Verwendung findet.
Karlsruhe, den 4. Mai 1907.

Die Verwaltung. 1894

Walderholungsstätte für Männer bei Sillingen.

Unsere Walderholungsstätte im Hellsbergwald bei Sillingen wird am 15. Mai wieder eröffnet. Aufnahme findet jeder aus irgend einem Grund Holzbedürftige. Kleberarbeiten, Bettlagerarbeiten, überhaupt Kleberarbeiten, welche der ärztlichen Behandlung bedürfen, finden keine Aufnahme.

Die Pflichten unterliegen ständiger ärztlicher Ueberwachung. Der Verpflegungsbetrag beträgt bei Tagesaufenthalt 1.10 Mk. bei ständigem Aufenthalt (Tag und Nacht für euzentener Wohnende) 2 Mk. pro Tag.

Anmeldungen sind an die Kassenverwaltung des Bad. Frauenvereins in Karlsruhe, Gartenstraße 49 zu richten, woselbst auch die Aufnahmebedingungen und Wohn-Zahlfarten für die Waldbahn abgegeben werden.
Vorstand des Bad. Frauenvereins. 1816

Abschlag! Schweine-schmalz

garantiert rein amerikan. 56
garantiert rein deutsches 64
empfehlen

Pfannkuch & Co. in den Bekannten Karlsruher Verkaufsstellen. 1890

Wühlburg.

Nachstraße 79 ist eine zweigeschossige Wohnung im 5. Stock sofort zu vermieten. Näheres im 4. Stock (links). 1878.3

Matratzen

rot oder rot-rosa Dreifach m. Seegras 8,50, Wolle 15,-, Kapot 20, hochbar 28,86, Bettritte 15, empfiehlt in vorzüglicher Verarbeitung 775
Frz. Heidlinger, Sillingerstr. 31.
Bitte genaue Größe anzugeben.
NB. Alle Kastenarbeiten, neue u. Reparaturen, werden gut u. billig ausgeführt. 1864.2

Brögingen.

Abschlüsse von Feuerversicherungen der Norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft, sowie Lebens-, Sterbekassen- und Rentenversicherungen der Preuss. Lebens- u. Versicherungs-Gesellschaft „Friedrich Wilhelm“ besorgt prompt und billig. 1864.2

Divan

neue, hoch, Kommodenbänke mit hochbar von 45, 50 und 60 Mk. an, schöne Stoffbänke, 35 Mk. 00 Mk. Auswahl, gute, sol., selbsthandgefertigte Arbeit unter Garantie nur im Spezialgeschäft für Polsterarbeiten, kein Laden, daher billig. 978
Karl Köhler, Tapezier, Sillingerstr. 56, Wagen im Hof.